

setze: das Böse und alle Anfälle möglichst zu verachten und zu vergessen; das Gebeth, so gebrechlich es auch seyn mag, nicht zu unterlassen; zufrieden zu seyn mit dem gegenwärtigen Willen und Führung Gottes, ohne Absicht auf eigenes Vergnügen.

Ich befehle dich der treuen Aufsicht und Leitung unsers guten Heilandes, sitzend als vor seinen Augen. Sey getrost in ihm, er wird es ausführen, und endlich, als König, alles Widrige zum Schemel seiner Füße legen, und seinen Thron in unsern armen Herzen aufrichten. Amen! Ich grüße und bleibe durch Gnade, &c.

Mülheim,
den 6. Febr. 1749.

Der IIote Brief.

Ruthgebung an ein in Proben und Leiden stehendes Gemüth.

Herzlich geliebter Bruder!

Ich muß durch dieses nur antworten, daß ich auf dein mir Angenehmes, vom 2ten dieses, zu antworten nicht im Stande bin. Ich fasse dich, mein Bruder; ich nehme Theil

an deinen Proben und Leiden, und traue dem HERRN zu, er werde dich im Verborgenen fest halten, und dir durchhelfen. Stimme zu in dein Nichts; erwarte alles Gute vom HERRN, und überlaß dich ihm, ohne zu sehen, wo du hinkommst. Den übelriechenden Mist unserer Elenden wird seine Weisheit noch zu brauchen wissen, daß schöne Blümlin daraus wachsen.

Grüße herzlich sämtlich erweckte Seelen daselbst. Sie sind mir nahe. JESUS segne und schütze sie! Ich höre als einmal gern, wie sie stehen. Ich bin, &c.

Mülheim,
Den 8. März, 1749.

Der IIIte Brief.

Daß GOTT einem jeglichen seiner Kinder etwas von den Leiden JESU CHRISTI mittheile, und zu was Ende solches geschehe.

Herzlich geliebter Bruder!

So wohl dein Angenehmes vom 17ten dieses, als auch Letzteres vom 25ten habe zu seiner Zeit richtig bekommen.

Daß du so abwechselnd in fränkenden Umständen bleibest, ersehe einer Seits mit
brüder